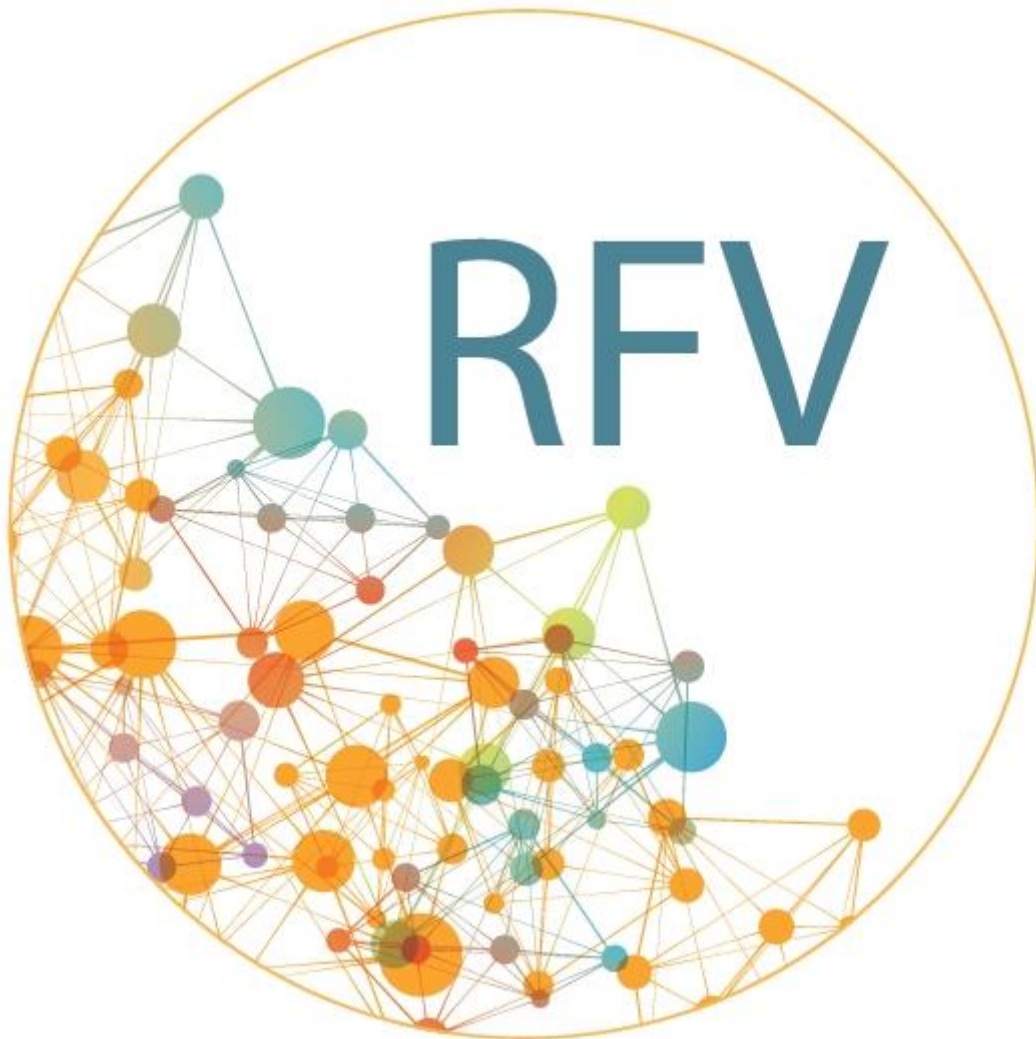




Rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsverbund Freiburg e.V.

Förderung durch die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg,
Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz,
Deutsche Rentenversicherung Saarland

Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung am Universitätsklinikum Freiburg
Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie am Institut für Psychologie der Universität Freiburg



Newsletter

Juni 2016

Inhalt

Inhalt

Inhalt	2
Über den RFV	3
Fortbildungsveranstaltungen	4
Methodenwochen.....	4
Reha-Updates.....	5
Projektbericht	8
Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (Mamma-, Prostata- oder Kolonkarzinom), Diabetes mellitus Typ 2 oder Schlaganfall	8
Fördermöglichkeiten	12
Veranstaltungen	13
Juni	13
Juli	13
September	13
Oktober.....	13
Auswahl aktueller Publikationen	14
Impressum.....	16

Über den RFV

Das Ziel unseres Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg e.V. (RFV) ist es, die Rehabilitation und Rehabilitationsforschung weiterzuentwickeln und den Transfer von wissenschaftlichen Befunden in die Praxis zu fördern. Dazu werden Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen durchgeführt: Die Kommunikation wichtiger rehabilitationswissenschaftlicher Informationen zur Verbreitung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und praxisrelevanter Konzepte, die Unterstützung von Leistungsträgern und Rehabilitationseinrichtungen bei rehabilitationswissenschaftlichen Fragestellungen und die Durchführung rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsprojekte.

Das Ziel unseres Newsletters ist es, Sie über unsere bisherigen und künftigen Aktivitäten im Jahr 2016 zu informieren und Ihnen die Möglichkeit zu geben, diese aktiv mitzugestalten:

Was unsere Fortbildungsangebote anbelangt, so können Sie Ihre Themenwünsche bezüglich künftiger Reha-Updates gerne [Susanne Walter](#) von der Geschäftsstelle des RFV mitteilen. Ihre Themenwünsche bezüglich künftiger Methodenwochen können Sie wiederum gerne [Julian Mack](#) vom Methodenzentrum des RFV zukommen lassen. Darüber hinaus bietet das Methodenzentrum Rehabilitationswissenschaftlern oder an Forschung interessierten Mitarbeitern von Rehabilitationseinrichtungen die Unterstützung bei der Planung und Evaluation klinischer Studien an. Die Unterstützung bezieht sich auf alle Studienphasen wie z.B. die Wahl des Studiendesigns, das Datenmanagement, die Entwicklung von Assessmentinstrumenten sowie die statistische Datenanalyse. Bei Bedarf können Sie sich gerne an [Julian Mack](#) wenden.

Fortbildungsveranstaltungen

Methodenwochen

Die Methodenwoche im Frühjahr fand vom **05.-09.04.2016** statt und beinhaltete folgende Module:

- **Dr. Rainer Leonhart** von der Abteilung für Sozialpsychologie und Methodenlehre am Institut für Psychologie der Universität Freiburg: **Einführung in die Regressionsanalyse, Einführung in die Varianzanalyse** sowie **weiterführende regressions- und varianzanalytische Verfahren**
- **PD Dr. Jürgen Barth** von Academic Writing in Bern: **Winning the Publication Game**
- **Prof. Dr. Markus Wirtz** von der Abteilung Forschungsmethoden des Instituts für Psychologie an der Pädagogischen Hochschule Freiburg: **Analyse von Strukturgleichungsmodellen mit AMOS**

Die Methodenwoche im Herbst findet vom **04.-07.10.2016** statt und beinhaltet folgende Module:

- **Dr. Rainer Leonhart** von der Abteilung für Sozialpsychologie und Methodenlehre am Institut für Psychologie der Universität Freiburg: **Einführung in die Regressionsanalyse** sowie **weiterführende regressions- und varianzanalytische Verfahren**
- **Debora Niermann** vom Institut für Soziologie der Universität Freiburg: **Einführung in die Grounded Theory**
- **Prof. Dr. Markus Wirtz** von der Abteilung Forschungsmethoden des Instituts für Psychologie an der Pädagogischen Hochschule Freiburg: **Analyse von Strukturgleichungsmodellen mit AMOS**

RFV Rehabilitationwissenschaftlicher Forschungsbund Freiburg e.V. (RFV)
Gastgeber von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland
Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin, Universitätsklinikum Freiburg
Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie, Universität Freiburg

Freiburger Methodenwoche
vom 04. bis 07. Oktober 2016

DATA ANALYSIS

INFORMATION CONFIRMATORY MAIN PREDICTIVE STRUCTURE EXPLORATORY
STATISTICAL MEASUREMENTS TECHNIQUES SAMPLE QUALITY
PHASE INITIAL

Einführung in die Regressionsanalyse
Weiterführende regressions- und varianzanalytische Verfahren
Analyse von Strukturgleichungsmodellen mit AMOS
Neu: Einführung in die Grounded Theory

Tafelgebühren pro Person/Tag: 150 €
Studierende: 120 €
Zu den angebotenen Veranstaltungen können Sie sich online anmelden unter www.fr.reha-verbund.de/anmeldung.html

Kontakt:
Mehrzweckzentrum des Rehabilitationwissenschaftlichen Forschungsbundes Freiburg e.V.
M.Sc. Julian Mack
Telefon 0761-203-3020
julian.mack@psychologie.uni-freiburg.de

www.fr.reha-verbund.de

Die Anmeldung erfolgt wie gewohnt über unsere [Homepage](#).

Reha-Updates

Unser Reha-Update vom **19.02.2016** beschäftigte sich mit dem Thema **E-Health in der Rehabilitation**.

**REHABILITATIONSWISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNGSVERBUND
FREIBURG e.V.**
Gefördert von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland
Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin, Universitätsklinikum Freiburg
Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie, Universität Freiburg

DGRW Deutsche Gesellschaft für
Rehabilitationswissenschaften e.V.

Reha-Update

**E-Health
in der Rehabilitation**

Aktueller Stand der Internet- und Mobile-basierten Interventionen und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Rehabilitation
(Jiaxi Lin, Universität Freiburg)

Reh@Info: Entwicklung und Evaluation eines multimodalen internetbasierten Informationsangebots zur Vorbereitung auf die stationäre psychosomatische Rehabilitation
(Katharina Schury, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)

Deprena: Reha-Nachsorge für depressive Patienten mit einer Smartphone-App
(Stefan Schmäddeke, AHG Klinik Bad Dürkheim)

Renata: Reha-Nachsorge bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen für einen optimalen Transfer in den Alltag
(Sonia Lippke und Vera Storm, Jacobs University Bremen)

Unkostenbeitrag 25 € - Studierende frei
Freitag, 19. Februar 2016 14.00 bis 17.30 Uhr
Hörsaal des Instituts für Psychologie
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Engelbergerstraße 41

www.fr.reha-verbund.de
fr-geschaeftsstelle@fr.reha-verbund.de

Vortragende der Veranstaltung waren:

- **Jiaxi Lin** von der Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie der Universität Freiburg: **Aktueller Stand der Internet- und Mobile-basierten Interventionen und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Rehabilitation**
- **Prof. Dr. Sonia Lippke** und **Vera Storm** von dem Bereich Health Psychology der Jacobs University Bremen: **Renata: Reha-Nachsorge bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen für einen optimalen Transfer in den Alltag**
- **Stefan Schmäddeke** von der AHG Klinik für Psychosomatik Bad Dürkheim: **Deprena: Reha-Nachsorge für depressive Patienten mit einer Smartphone-App**
- **Katharina Schury** von der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin der Universität Mainz: **Reh@Info: Entwicklung und Evaluation eines multimodalen internetbasierten Informationsangebots zur Vorbereitung auf die stationäre psychosomatische Rehabilitation**

Die Vorträge finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Unser Reha-Update vom **29.04.2016** beschäftigte sich mit dem Thema **Psychologie in der medizinischen Rehabilitation**.

Die Vorträge stammten von Autoren des neu erschienen Praxishandbuchs [Psychologie in der medizinischen Rehabilitation](#), welches von Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel und Prof. Dr. Oskar Mittag herausgegeben wurde. Angesichts der nahenden Emeritierung von Prof. Dr. Oskar Mittag wurde das Update auch zum Anlass genommen, seine Leistungen und Forschungsarbeiten zu würdigen.

Vortragende der Veranstaltung waren:

- **Prof. Dr. Harald Baumeister** von der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Ulm: **Depressive Störungen bei Personen mit körperlichen Erkrankungen: Neue Entwicklungen in Diagnostik und Behandlung**
- **Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel** von der Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie der Universität Freiburg: **Auf dem Weg zu einem Modell der Psychologie in der somatischen Rehabilitation**
- **Prof. Dr. Dr. Hermann Faller** von der Abteilung für Medizinische Psychologie und Psychotherapie, Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaften der Universität Würzburg: **Die Rolle der Psychoedukation bei Krebskranken**

- **PD Dr. Ruth Deck** vom Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein: **Aktuelle Entwicklungen in der Nachsorge und Ergebnisse aus dem Projekt „Neues Credo“**
- **Prof. Dr. Oskar Mittag** von der Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung am Universitätsklinikum Freiburg: **Der Bedarf für psychologische Interventionen in der (somatischen) Rehabilitation: Können und sollen wir priorisieren?**

Die Vorträge finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Unser nächstes Reha-Update findet am **08.07.2016** statt und beschäftigt sich mit dem Thema **Motivational Interviewing**. Das Update ist als halbtägiger Workshop mit einer begrenzten Teilnehmerzahl von 30 Personen konzipiert. Workshopleiter ist **Dr. Andreas Jähne**. Er ist Ärztlicher Direktor und Leiter der Rhein-Jura Klinik in Bad Säckingen. Herr Dr. Jähne ist Trainer in Motivierender Gesprächsführung und Mitglied des Motivational Interviewing Networks of Trainers sowie zertifizierter Coach/Supervisor der GK Quest Akademie.

Aufgrund der hohen Nachfrage finden am 8.7. zwei Workshops statt, beide sind bereits ausgebucht.

The poster features a large white speech bubble on an orange background. At the top left is the RFV logo and text: 'REHABILITATIONSWISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNGSVERBUND FREIBURG e.V. Gefördert von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin, Universitätsklinikum Freiburg Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie, Universität Freiburg'. At the top right is the DGRW logo and text: 'Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e.V.'. The main title 'Reha-Update' is in red. The central text in the speech bubble reads: 'Workshop zu Motivational Interviewing', 'Referent: Dr. med. Andreas Jähne, Ärztlicher Direktor und Leiter der Abteilung Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie der Rhein-Jura Klinik in Bad Säckingen', and 'Trainer in Motivierender Gesprächsführung und Mitglied des Motivational Interviewing Networks of Trainers sowie zertifizierter Coach/Supervisor der GK Quest Akademie'. At the bottom left, it states: 'Freitag, 08. Juli 2016 von 14.30 bis 17.30 Uhr', 'Hörsaal des Instituts für Psychologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Engelbergerstraße 41, Freiburg'. At the bottom right, it provides contact information: 'www.fr.reha-verbund.de', 'fr-geschaeftsstelle@fr.reha-verbund.de', and '© 2016 RFV'. A note at the bottom left says: 'Unkostenbeitrag 40 €, die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt'.

Projektbericht

Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (Mamma-, Prostata- oder Kolonkarzinom), Diabetes mellitus Typ 2 oder Schlaganfall

Förderung: Deutsche Rentenversicherung (DRV) Bund

Einrichtung: Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung am Universitätsklinikum Freiburg

Projektleitung: Prof. Dr. Oskar Mittag, Dr. Christina Reese

Projektmitarbeiterinnen: Dipl. Psych. Hanna Kampling, Dr. Christina Reese

Projektlaufzeit: Januar 2014 – September 2016

Hintergrund

Vorliegende Leitlinien der Fachgesellschaften schließen psychologische Interventionen zwar explizit ein, sie können praktisches psychologisches Handeln in der Rehabilitation aber oft nicht leiten, da sie nicht differenziert genug sind oder sich nicht spezifisch auf die Rehabilitation beziehen. Auch die Reha-Therapiestandards der Deutschen Rentenversicherung können klinische Entscheidungen im Einzelfall nicht unterstützen, da sie keine Algorithmen für Behandlungsentscheidungen enthalten, sondern Qualitätsindikatoren für den Gesamtbehandlungsprozess in der Einrichtung bieten.

Vor diesem Hintergrund wurde 2009 das Projekt „Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation“ (Förderung: DRV Bund) begonnen, zunächst für die Indikationen chronischer Rückenschmerz und koronare Herzerkrankung (bereits abgeschlossen). In einem Folgeprojekt wurden nun außerdem Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (Mamma-, Prostata- oder Kolonkarzinom), Diabetes mellitus Typ 2 oder Schlaganfall entwickelt.

Ziel des Projektes war es, detaillierte Empfehlungen für psychologische Interventionen zu formulieren, die in Abhängigkeit von bestimmten Problemlagen indiziert sind. Um eine gezielte Zuweisung zu den entsprechenden Angeboten zu unterstützen, sollten außerdem diagnostische

Verfahren benannt werden, durch die psychologisch relevante Problemlagen der Rehabilitanden festgestellt werden können.

Projekttablauf und Methode

Zu Beginn des Projekts führten wir indikationsspezifische Literaturrecherchen nach relevanten Übersichtsarbeiten und Leitlinien durch. Außerdem befragten wir die psychologischen Abteilungen in Rehabilitationseinrichtungen, die Rehabilitanden mit den Erstdiagnosen Mamma-, Prostata- oder Kolonkarzinom, Typ-2-Diabetes oder Schlaganfall behandeln, zu den Strukturen und zur Praxis ihrer Tätigkeit.

Auf Basis dieser Ergebnisse wurden Pilotversionen der Praxisempfehlungen formuliert, die die Diskussionsgrundlage für indikationsspezifische Expertenworkshops bildeten. Als Ergebnis der Expertenworkshops konnten Konsultationsfassungen der Praxisempfehlungen für jeden der drei Indikationsbereiche erstellt werden.

Diese Konsultationsfassungen schickten wir im Rahmen einer Anwenderbefragung mit der Bitte um Kommentierung an die leitenden Psychologen und Chefärzte aller Reha-Einrichtungen mit den jeweiligen Indikationsbereichen. Außerdem wurden zentrale Aspekte der Praxisempfehlungen im Rahmen von Fokusgruppen mit Rehabilitanden diskutiert.

Anschließend wurden die Rückmeldungen aus der Anwenderbefragung und aus den Fokusgruppen von uns ausgewertet und bei der abschließenden Konsentierung der Praxisempfehlungen durch die Experten berücksichtigt.

Alle Rehabilitationseinrichtungen der jeweiligen Indikationsbereiche wurden per E-Mail über die final konsentierten Praxisempfehlungen informiert. Es ist geplant, etwa 12 Monate später eine kurze Online-Nachbefragung durchzuführen. Ziel der Nachbefragung wird es sein, herauszufinden, ob die Praxisempfehlungen ihren Weg in die Einrichtungen gefunden haben, wie die Umsetzbarkeit beurteilt wird und ob bestimmte Aspekte ergänzt oder verändert werden sollten.

Ergebnisse und Ausblick

Die Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (Mamma-, Prostata- oder Kolonkarzinom), Diabetes mellitus Typ 2 oder Schlaganfall können seit Anfang 2016 von der [Homepage](#) der Sektion abgerufen werden.

Die Praxisempfehlungen für die Indikationsbereiche Onkologie und Typ-2-Diabetes sind jeweils in fünf Teile untergliedert. Teil A beinhaltet allgemeine Vorbemerkungen, in denen u. a. die

strukturellen Rahmenbedingungen erläutert werden, die zur Umsetzung der Praxisempfehlungen erforderlich sind. So wird beispielsweise in jeder Einrichtung mindestens ein approbierter Psychotherapeut benötigt, da für die Diagnostik psychischer Störungen (F-Diagnosen) sowie psychotherapeutische Einzelgespräche ein Approbationsvorbehalt gilt. Teil B umfasst Empfehlungen für Basisangebote, die allen Rehabilitanden aus dem jeweiligen Indikationsbereich zur Verfügung stehen sollten. Die Teile C bis E enthalten Empfehlungen für spezifische Problemlagen aus den folgenden Kategorien: Teil C – Psychische Funktionen; Teil D - Körperfunktionen; Teil E – Umweltfaktoren und personbezogene Faktoren. Bei jeder Problemlage wird beschrieben, wie die Problemlage festgestellt werden kann (z.B. durch welches Screening-Verfahren) und welche Interventionen bei Vorliegen der Problemlage sinnvoll sind.

Die Praxisempfehlungen für den Indikationsbereich Schlaganfall enthalten ebenfalls einen einleitenden Teil, der zum einen die strukturellen Rahmenbedingungen benennt, die zur Umsetzung der Empfehlungen benötigt werden, und zum anderen die Prozessanforderungen beschreibt, an denen sich die neurologische Rehabilitation nach Schlaganfall orientieren soll. Das Kernstück der Schlaganfall-Praxisempfehlungen umfasst relevante Problembereiche und gliedert sich inhaltlich in fünf Teile: Teil A – Partizipation, Teil B – Kognition, Teil C – Affektivität & Verhalten, Teil D – Risikofaktoren, Teil E – Spezifische Problemlagen & spezielle Aspekte. Jeder dieser Teile beinhaltet verschiedene spezifische Problemlagen, so z.B. im „Teil B – Kognition“ die Aspekte Aufmerksamkeit, Gedächtnis, exekutive Funktionen, visuelle Wahrnehmung, Kommunikation und weitere Teilleistungsstörungen wie Alexie und Agraphie, Apraxie und Akalkulie. Es wird jeweils beschrieben, wie die Problemlagen festgestellt bzw. diagnostiziert werden können und welche Interventionen bei den jeweiligen Problemlagen indiziert sind.

Wir hoffen, dass die neu erstellten Praxisempfehlungen dazu beitragen werden, die Versorgung von Rehabilitanden in der Rehabilitation bei onkologischen Erkrankungen, Typ-2-Diabetes und Schlaganfall zu verbessern, und dass durch ihre Anwendung sowohl die Ergebnisse der Rehabilitation als auch die Zufriedenheit der Rehabilitanden optimiert werden können.

Um die Implementierung der Praxisempfehlungen zu fördern, sind von der Deutschen Rentenversicherung für das kommende Jahr [indikationsspezifische Workshops](#) mit Rehabilitationspsychologen sowie Ärzten geplant. Diese Workshops werden Gelegenheit bieten, die Inhalte der Praxisempfehlungen kennenzulernen, gemeinsam zu diskutieren und sich über die konkrete Umsetzung der Empfehlungen in den Einrichtungen auszutauschen.

Publikationen aus dem Projekt (Stand: Juni 2016)

Kampling H, Reese C, Mittag O: [Die \(neuro-\)psychologische Rehabilitation nach Schlaganfall: Eine bundesweite Befragung zu Strukturen und Praxis in der stationären und ambulanten neurologischen Rehabilitation.](#) Rehabilitation 2015; 54 (05): 332-338.

Kampling H, Küst J, Reese C, Mittag O (under review): Systematic development of practice guidelines for psychological interventions in the neurological rehabilitation of patients after stroke: methods and results.

Reese C, Hübner P, Petrak F, Schmucker D, Weis J, Mittag O: [Strukturen und Praxis der psychologischen Abteilungen in der onkologischen und diabetologischen Rehabilitation: Ergebnisse einer bundesweiten Befragung.](#) Rehabilitation 2016, 55 (01): 40-47.

Reese C, Weis J, Schmucker D, Mittag O (under review): Development of practice guidelines for psychological interventions in the rehabilitation of patients with oncological disease (breast, prostate or colorectal cancer): methods and results.

Reese C, Petrak F, Mittag O (under review): Entwicklung von Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation von Patienten mit Typ-2-Diabetes: Methoden und Ergebnisse.

Fördermöglichkeiten

- Die **Deutsche Ärzteversicherung** vergibt den [Hufeland-Preis](#) in Höhe von 20.000 €. Er wird für die beste Arbeit auf dem Gebiet der Präventivmedizin vergeben. Die Frist endet am **31.10.2016**.
- Die **Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e.V.** vergibt einen [Nachwuchspreis](#) in Höhe von 1.000 €. Die Forschungsergebnisse können sich auf alle Bereiche der stoffgebundenen und stoffungebundenen Süchte beziehen. Die Frist endet am **30.06.2016**.
- Die **Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e.V.** vergibt den [Zarnekow-Förderpreis für Rehabilitationsforschung](#) in Höhe von 5.000 €. Der Preis wird für eine wissenschaftliche Arbeit, die ein rehabilitationswissenschaftliches Thema behandelt, verliehen. Die Frist endet am **30.09.2016**.
- Die **Deutsche Kinderkrebsnachsorge - Stiftung für das chronisch kranke Kind** vergibt einen [Nachsorgepreis](#) in Höhe von 10.000 €. Der Preis soll dazu beitragen, die stationäre und ambulante Versorgung, Betreuung sowie Nachsorge für krebs-, herz- und mukoviszidose kranke Kinder sowie andere schwerst chronisch kranke Kinder und deren Familien zu verbessern sowie das Konzept der familienorientierten Rehabilitation bzw. familienorientierten Nachsorge zu fördern. Bewerben können sich Arbeitsgruppen, Initiativen und Verbände sowie Einzelpersonen aus dem deutschen Sprachraum. Die Frist endet am **31.07.2016**.
- Das **Kooperative Promotionskolleg Versorgungsforschung „Collaborative Care“** bietet im Rahmen eines Nachrückverfahrens [zwei Stipendien](#) an. Beteiligt sind an dem Kolleg an der Katholischen Hochschule Freiburg insbesondere der Forschungsschwerpunkt Versorgungsforschung in Gerontologie, Pflege und Gesundheitswesen, an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg das Institut für Psychologie, Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie sowie die Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät, an der Pädagogischen Hochschule Freiburg das Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit, Fachrichtung: Public Health & Health Education und an der Evangelischen Hochschule Freiburg die Forschungsschwerpunkte Pädagogik der Kindheit sowie Zivilgesellschaft und demographischer Wandel. Es handelt sich um Stipendien der Landesgraduiertenförderung, die nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz vergeben werden. Das Promotionskolleg wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert. Die Bewerbungsfrist endet am **31.07.2016**.

Veranstaltungen

Juni

- **29.06.2016:** [Alter plus 3: Der Fachkongress für Prävention, Reha, Pflege](#) in Stuttgart: Veranstalter ist die AOK Baden-Württemberg.

Juli

- **09.07.2016:** [Update Neuroreha 2016](#): Veranstalter sind die Kliniken Schmieder Allensbach.

September

- **19.-23.09.2016:** [DGRW-Summerschool: Methodische Grundlagen in der Rehabilitationsforschung](#) in Stendal: Veranstalter ist die AG Methoden in der DGRW und der Fachbereich Angewandte Humanwissenschaften der Hochschule Magdeburg-Stendal.
- **21.-22.09.2016:** [25. Fachtagung Management in der Suchttherapie](#) in Kassel: Veranstalter ist der Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V.
- **26.-27.09.2016:** [Leistung um jeden Preis? Doping im Beruf: Ursachen, Risiken, Verbreitung und Therapiemöglichkeiten](#) in Bonn-Bad Godesberg: Veranstalter ist der Fachverband Sucht e.V.

Oktober

- **05.-07.10.2016:** [15. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung: Wissen schaf\(f\)t Nutzen](#) in Berlin: Veranstalter ist das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung e.V.
- **20.-21.10.2016:** [9. Fachtagung des Zentrums Patientenschulung](#) in Würzburg: Veranstalter ist das Zentrum Patientenschulung e.V.
- **25.-27.10.2016:** [RI World Congress: Create a more inclusive world](#) in Edinburgh: Veranstalter sind Rehabilitation International und der Shaw Trust.
- **28.-30.10.2016:** [35. Jahrestagung Klinische Psychologie in der Rehabilitation: Rehabilitation - Balance zwischen müssen und wollen](#) in Erkner/Berlin: Veranstalter ist der Arbeitskreis Klinische Psychologie in der Rehabilitation im BDP.

Auswahl aktueller Publikationen

- Abberger B, Haschke A, Tully PJ, Forkmann T, Berger J, Wirtz M, Bengel J, Baumeister H: [Development and validation of parallel short forms PaSA-cardio for the assessment of general anxiety in cardiovascular rehabilitation patients using Rasch analysis](#). Clin Rehabil, 2016.
- Baumann M, Farin E, Menzel-Begemann A, Meyer T: [Memorandum IV: Theoretische und normative Fundierung der Versorgungsforschung](#). Gesundheitswesen 2016; 78 (05): 337-352.
- Dorr F, Firus C, Kramer R, Bengel J: Entwicklung und Prüfung eines Screenings zur komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung (SkPTBS). Psychother Psych Med, 2016.
- Glattacker M, Heyduck K, Nagl M, Jakob T: [Entwicklung des Fragebogens „Krankheitsbewältigung – Ziele und Bewertung“ und erste psychometrische Prüfung bei Patienten mit chronischen Rückenschmerzen](#). Rehabilitation 2016; 55 (01): 12-18.
- Glattacker M, Jakob T, Schröder A, Hoffmann S, Stapel M: Entwicklung eines Manuals zur Reha-Fallbegleitung bei Alkohol- und Drogenabhängigen mit erwerbsbezogenen Problemen. Sucht Aktuell, 2016. (in Druck)
- Glattacker M, Quaschnig K, Bredehorst M, Dibbelt S, Greitemann B, Farin E: [Reha-Zielvereinbarungen in der medizinischen Rehabilitation: eine bundesweite Bestandsaufnahme](#). Rehabilitation 2016; 55 (03): 143-149.
- Heilmann C, Stotz U, Burbaum Ch, Feuchtinger J, Leonhart R, Siepe M, Beyersdorf F, Fritzsche K: [Short-term intervention to reduce anxiety before coronary artery bypass surgery - a randomised controlled trial](#). J Clin Nurs, 2016 (25): 351-356.
- Köberich S: Review: Family Presence During Resuscitation: Validation of the Risk-benefit and Self-Confidence Scales for Student Nurses. Journal of Research in Nursing, 2016. (in Druck)
- Köberich S, Feuchtinger J, Farin E: [Factors influencing hospitalized patients' perception of individualized nursing care: a cross-sectional study](#). BMC Nursing, 2016; 14 (14) (online).
- Kuhnt S, Mehnert A, Giesler JM, Faust T, Weis J, Ernst J: [Die Entwicklung von Qualitätsstandards für die ambulante psychosoziale Krebsberatung - Ergebnisse einer Delphibefragung](#). Gesundheitswesen, 2016. (in Druck)
- Mittag O, Kampling H, Baumeister H: Epidemiologie psychischer Störungen bei körperlich Kranken; Eine Übersicht. Psychotherapie im Dialog, 2016. (in Druck)
- Mittag O, Kampling H, Baumeister H: [Epidemiologie psychischer Störungen bei chronisch körperlich Kranken](#). Psychotherapie im Dialog 2016; (1): 34-37.
- Mittag O, Kampling H, Farin E, Tully P: [Trajectories of depression after a major cardiac event](#). Health Psychology Open, 2016; 3 (1) (online).

- Oberschelp, S, Schöpf A, Farin E: Behandlerreaktionen auf die Meinungsäußerung von Patienten: Sequenzanalysen von Aufnahmegesprächen in der kariologischen Rehabilitation. Z Gesundheitspsychol, 2016. (in Druck)
- Paganini S, Lin J, Ebert D, Baumeister H: Internet- und mobilebasierte Intervention bei psychischen Störungen. Neurotransmitter, 2016; 27 (1) : 48-55.
- Reese C, Hübner P, Petrak F, Schmucker D, Weis J, Mittag O: [Strukturen und Praxis der psychologischen Abteilungen in der onkologischen und diabetologischen Rehabilitation: Ergebnisse einer bundesweiten Befragung.](#) Rehabilitation 2016; 55 (01): 40-47.
- Sander L, Rausch L, Baumeister H: [Effectiveness of Internet- and mobile-based psychological interventions for the prevention of mental disorders: a systematic review and meta-analysis protocol.](#) Systematic Reviews, 2016; 5 (30).
- Schlöffel M, Funke W, Pollmann H, Köhler J, Sellmer S, Mittag O: [Gegenwärtige Praxis des Umgangs mit komorbidem problematischem Suchtmittelkonsum in nicht auf Sucht spezialisierten Rehabilitationseinrichtungen - Ergebnisse einer deutschlandweiten Befragung.](#) Rehabilitation 2016; 55 (02): 95-101.
- Schlöffel M, Mittag O: Die somatische und psychosomatische Rehabilitation als möglicher Zugangsweg zum Suchthilfe- und Behandlungssystem - Praxisempfehlungen zum Umgang mit komorbiden Suchtproblemen. Sucht Aktuell, 2016. (in Druck)
- Schöpf A, Puy L, Schmidt E, Farin E: Physicians' Reactions to Patients Taking a Position: Sequence Analysis of Admission Interviews in Orthopaedic Rehabilitation. Health Commun, 2016. (in Druck)
- Schöpf AC, Ullrich A, Nagl M, Farin E: [Group health education in inpatient rehabilitation: Patients' role perceptions.](#) Health Educ J, 2016; 75 (3): 289-305.
- Weeger S, Farin E: [The effect of the patient-physician relationship on health-related quality of life after cardiac rehabilitation.](#) Disabil Rehabil, 2016 (online).
- Weis J, Giesler J: [Psychosoziale Belastungen bei Krebspatienten. Bedarf für eine psychoonkologische Betreuung.](#) Der Gastroenterologe, 2016; 11 (3): 179-182.

Impressum

Sprecher des Verbundes:

Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel

Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie am Institut für Psychologie
der Universität Freiburg

Engelbergerstr. 41, 79085 Freiburg

Telefon: 0761/203-2122, Telefax: 0761/203-3040

juergen.bengel@psychologie.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker

Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung am Universitätsklinikum Freiburg

Engelbergerstr. 21, 79106 Freiburg

Telefon: 0761/270-74430 oder -74470, Telefax: 0761/270-73310

erik.farin@uniklinik-freiburg.de

Methodenzentrum:

M.Sc. Julian Mack

Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie am Institut für Psychologie
der Universität Freiburg

Engelbergerstr. 41, 79085 Freiburg

Telefon: 0761/203-3020, Telefax: 0761/203-3040

julian.mack@psychologie.uni-freiburg.de

Geschäftsstelle:

M.A. Susanne Walter

Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung am Universitätsklinikum Freiburg

Engelbergerstr. 21, 79106 Freiburg

Telefon: 0761/270-73530, Telefax: 0761/270-73310

fr-geschaefsstelle@fr.reha-verbund.de

Der Newsletter erscheint zweimal jährlich. Die bisher erschienenen Ausgaben können auf unserer
Homepage www.fr.reha-verbund.de heruntergeladen werden.

ISSN 1868-2537 (Print), ISSN 1868-4858 (Internet)

Copyright Titelbild: Gaisonok

Der Gebrauch von männlichen Bezeichnungen in diesem Newsletter dient der besseren
Lesbarkeit. Natürlich beziehen sich alle Aussagen ausnahmslos auf beide Geschlechter.